

: Programm

Brandenburg Dialogue “Mit Afrika lernen”

Rückenwind für die Energiewende? Chancen, Anreize und Hindernisse für eine dezentrale Energieversorgung

23. Oktober 2024 18:00-20:00 Uhr

NH Hotel Potsdam

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch

ZUM THEMA

Bei der Frage, wie die globale Energietransformation gelingen kann, gewinnt die Debatte um den Ausbau dezentraler Energieerzeugung an Fahrt. Verlässlich, bezahlbar und nachhaltig soll die Energie der Zukunft sein und das für alle Menschen weltweit.

Von diesem Ziel ist die Weltgemeinschaft noch weit entfernt. 840 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu Elektrizität, rund 600 Millionen von ihnen leben in Afrika. Der Mangel an umfassender und verlässlicher Stromversorgung ist ein zentrales Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent. Dabei verfügt der Kontinent über ein enormes Potenzial an erneuerbarer Energie. Mit dezentral erzeugter Energie, insb. Solarenergie, könnten ländliche Regionen auch ohne teuren Netzausbau elektrifiziert werden. Für Millionen von Menschen eine Chance, sich aus einem Leben in Armut zu befreien.

Die Hoffnungen, die in den Ausbau dezentraler Energien gelegt werden, sind groß. Sie fördern die regionale Wertschöpfung, erzeugen kaum Emissionen, schaffen Unabhängigkeit und stärken die direkte Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an der Energiewende. In Deutschland zählt Brandenburg zu den Vorreitern beim Ausbau erneuerbarer Energien, rund 4.000 Windenergie- und 60.000 Photovoltaikanlagen sind bereits installiert. Besonders hervor getan hat sich der kleine Ort Feldheim. Mit seinem Konzept einer dezentralen regenerativen Energieversorgung ist das Dorf zum Pilgerort für Energietourist*innen aus der ganzen Welt geworden.

Beim vierten Brandenburger Dialog „Mit Afrika lernen“ diskutieren wir, welche Chancen und Hindernisse es beim Ausbau einer dezentralen Energieversorgung gibt. Ist Dezentralisierung die Lösung unserer Probleme mit Blick auf den Klimawandel und eine gesicherte Energieversorgung? Was ist nötig, um die Akzeptanz und Nachfrage nach dezentralen Lösungen zu stärken? Was können Bürgerenergieprojekte in Afrika und Deutschland voneinander lernen? Und welchen Stellenwert kann die dezentrale Energieerzeugung gegenüber der zentralen Energieversorgung einnehmen?

PROGRAMM

18.00 Uhr **Einlass**

18.10 Uhr **Begrüßung**

Jobst-Hinrich Ubbelohde

Staatssekretär für Europa und Beauftragter für
Brandenburgisch-Polnische Beziehungen des Landes
Brandenburg
Ministerium der Finanzen und für Europa, Potsdam

18.15 Uhr **Podiumsdiskussion**

Dr. Cornelia Herok

Abteilungsleiterin, Energie, Rohstoffe
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, Potsdam

Bärbel Höhn

Staatsministerin a.D. und Beauftragte des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ) für dezentrale Energieversorgung

Borris Philipp

Referent Bildung und Vermittlung
Neue Energien Forum Feldheim e.V.

Amos Burudi Wemanya

Responsive Campaigns Lead
Greenpeace Africa

19.30 Uhr **Diskussion und Fragen aus dem Publikum**

20.00 Uhr **Verabschiedung**

Dr. Marcus Kaplan

Geschäftsführer
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Bonn

anschließend Abschlussimbiss

The **Brandenburg Dialogue “Learning with Africa”** is open to anyone interested in engaging in conversation with African and European experts. The emphasis is on learning through partnership, drawing on regional and local experience from Brandenburg and selected African regions in thematic areas of common interest. The series forms a separate strand of the longstanding Potsdam Spring Dialogues.

The **Development and Peace Foundation (sef:)** is a cross-party, non-profit organisation, funded by the German federal states of Berlin, Brandenburg, North Rhine-Westphalia and Saxony. sef: provides an independent international forum for creative thinking on urgent peace and development issues. It brings together present and future policy-makers, their advisors and academic experts, civil society and the business community in dialogue. The sef: attaches special importance to integrating perspectives from different world regions into the political debate.